

Katholiken trauern um Pfarrer Andris

Früherer Dekan ist im Alter von 84 Jahren gestorben

SIGMARINGENDORF (sz) - Katholiken in Sigmaringendorf trauern um den früheren Pfarrer Erich Andris, der auch 22 Jahre lang Dekan in Sigmaringen war. Er ist in seiner Heimatgemeinde Norsingen beerdigt. In Sigmaringen gab es eine Gedenkfeier.

Beim Gedenkgottesdienst mit Pfarrer Ekkehard Baumgarten kamen Wegbegleiter zu Wort: Der frühere KJG-Leiter und jetzige Bürgermeister in Bad Waldsee, Matthias Henne, für die Jugend, Hans Steurer als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates sowie Cordula Hammer, die von tollen Pilgerreisen ins Heilige Land berichtete.

20 Frauen und Männer aus Sigmaringendorf haben an der Beerdigung in Norsingen bei Freiburg teilgenommen. Beim Requiem in der Pfarrkirche gedachte Ottmar König für die Pfarrgemeinde an diese Zeit und erinnerte an sein segensreiches Wirken. Andris hatte bis zuletzt Kontakte zu Menschen im Dorf.

Andris ist Anfang April kurz vor seinem 85. Geburtstag gestorben. Im September 1985 war er Pfarrer in Sigmaringendorf geworden. Am 6. April 1939 in Freiburg geboren, studierte er nach



Katholiken gedenken in Sigmaringen des verstorbenen Pfarrers und Dekans Erich Andris.

FOTO: PR

seiner Gymnasialzeit in St. Blasien in Innsbruck und Freiburg Theologie. Dort empfing er im Juli 1964 die Priesterweihe. Seine Vikarsjahre verbrachte er in Oberkirch und Mannheim, wo er auch Rektor im Haus der Jugend und Stadtjugendseelsorger war. Von 1975 bis 1978 war er Pfarrer in Brühl und wechselte dann nach Gammertingen und weiter nach Sigmaringendorf.

Andris entfaltete in seiner 22-jährigen Amtszeit in Sigmaringendorf

eine rege Tätigkeit. Ein besonderes Anliegen war ihm die Jugend- und Ministrantenarbeit, wo er eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen für die kirchliche Jugendbewegung begeisterte. So organisierte der passionierte Fahrradfahrer große Radtouren für Jugendliche durch weite Teile Europas, zum Beispiel nach Griechenland, Budapest, Venedig und als Krönung von Jerusalem nach Kairo.

2005 wurde er als Leiter der

Seelsorgeeinheit auch Pfarrer in Bingen und Hochberg. Neben seinen Aufgaben als Dekan war die Betreuung der von ihm 1987 gegründeten kreisweiten Blindengruppe sein Anliegen. Seine Vorträge im Bildungswerk zu einem Glaubensthema wiesen ihn als einen fundierten Theologen aus. Pilgerreisen mit Gemeindemitgliedern führten ihn mehrfach nach Israel und Rom.

Auf Initiative von Pfarrer Andris und mit Unterstützung der politischen Gemeinde wurde 1988 hinter dem Pfarrhaus ein Gemeindehaus für die kirchliche Arbeit erstellt. Es wird von allen kirchlichen Organisationen genutzt und dient seit einigen Jahren auch als Festraum für private Feiern. Bei seiner Verabschiedung am 30. September 2007 wurde er von der Gemeinde mit der Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Aus gesundheitlichen Gründen gab Andris seine Ämter als Pfarrer und Dekan auf und zog in das Pfarrhaus nach Kandern, wo er weiterhin in der Seelsorge aushalf. 2012 bezog er in Norsingen sein neu erbautes Haus. Dort war er bis zuletzt in der Seelsorge tätig.